

20. April — Firmung

Anlässlich der diesjährigen bischöflichen Visitation findet auch am 20. April 1980 in Rohrbach die Firmung statt. Heuer werden erstmals Firmhelfer eingesetzt, die unsere 133 Firmlinge über den Religionsunterricht hinaus auf die Firmung vorbereiten. Dreizehn Frauen und Männer aus unserer Gemeinde haben sich bereit erklärt, aufbauend auf ihre persönliche Lebenserfahrung diesen jungen Menschen den Sinn des Sakramentes der Firmung zu verdeutlichen. Es wurde damit ein neuer Weg beschritten und wie überall, ist auch dieses „Neue“ in gewisser Hinsicht ein Wagnis. Aber wie man hört, sollen die Vorbereitungsstunden durchwegs großes Interesse finden. Man hat es nämlich verstanden, diesen neuen „Religionsunterricht“ durch Bastelabende, Wanderungen sowie Sport und Spiel aufzulockern.

Eine ansprechende Form der religiösen Bildung verbunden mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Dafür Dank und Anerkennung den Verantwortlichen!



Die Müllablagerung — ein Problem!

Rohrbach gehört zu den wenigen Gemeinden, die heute noch eine eigene Müllablagerung besitzen. Was das vor allem für die Bevölkerung bedeutet, ist sicherlich bekannt. Durch die örtliche Müllabfuhr ist es möglich, die Kosten

für die Müllbeseitigung in erträglichen Grenzen zu halten. Es muß aber wieder einmal darauf hingewiesen werden, daß es mit unserer Deponie nicht immer zum Besten steht. Trotz wiederholter Mahnungen kommt es vor, daß von verschiedenen Leuten die Umgebung beim ehemaligen Ziegelofengelände durch ungeordnetes Abladen von Schutt, Müll und anderem Mist in wahrstem Sinne des Wortes „verschandelt“ wird. Dann darf man sich nicht wundern, wenn der Wind dazu noch die umliegenden Äcker und Wiesen mit Papier und Unrat bedeckt. Ein wahrhaft trauriger Anblick! Aber muß das sein?!

Wir wollen dort Ordnung machen, eine geordnete Deponie haben und nicht länger als Umweltverschmutzer verschrien sein. Das beschüttete Gelände wird in den nächsten Tagen besäht werden, um ein ansehnlicheres Landschaftsbild zu gestalten. Gleichzeitig ergeht an alle, die weiterhin selbst ihren Hausmüll und Schutt verführen und abladen, der Appell, dieser Tatsache auch Rechnung zu tragen!

Spielzeug für Flüchtlingskinder

Das Jugendrotkreuz Rohrbach bedankt sich auf das Herzlichste bei allen, die gebrauchtes Spielzeug für die Kinder der Vietnamflüchtlinge in Pinkafeld gespendet haben. Diese Gaben wurden von uns aufgeputzt und den Kindern überbracht, die sich darüber sehr gefreut haben.

Spiel- und Sportwoche für Familien in Altenmarkt

Die Burgenländische Landesregierung — Landesjugendreferat, veranstaltet in der Zeit vom 26. Juli bis 9. August 1980 eine Spiel- und Sportwoche für Familien im Landesjugendheim Altenmarkt.

Turnus I 26. Juli — 2. August 1980
Turnus II 2. August — 9. August 1980

Diese Veranstaltung soll Familien die Möglichkeit bieten, gemeinsam und unbeschwert von alltäglichen Sorgen und organisatorischen Fragen, einen Urlaub zu verbringen. Angeboten wird ein Programm sowohl für Eltern als auch für Kinder.

Das Programm umfaßt:

Wandern
Schwimmen
Möglichkeiten für Tennis und Minigolf
Ballspiele
Gemeinsames Singen und Volkstanzen
Freizeitspiele
Malen und Modellieren

Diese Woche soll dazu dienen, Modelle einer sinnvollen Freizeitgestaltung vorzustellen und Anregungen für den familiären Bereich mit nach Hause zu nehmen.

Unterbringung:

Bgld. Landesjugendheim Altenmarkt in 4 Bettzimmern

Kosten pro Turnus (1 Woche)

Kinder S 1.100,—
Erwachsene S 1.300,—

Der Preis beinhaltet die volle Verpflegung und die Unterkunft sowie die Betreuung.

Anreise

Die Anreise ist so einzurichten, daß das Abendessen am 26. Juli bzw. 2. August um 18 Uhr eingenommen werden kann.

Teilnehmen können alle Familien des Burgenlandes mit Kindern ab dem 6. Lebensjahr.

Anmeldung:

Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. IV-Landesjugendreferat, 7000 Eisenstadt, Landhaus, Telefon 0 26 82 / 25 51 DW 427, 317, 318.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, richtet sich die Teilnahme nach dem Einlangen der Anmeldung.

*Ein frohes Osterfest wünscht allen Gemeindebürgern sowie deren Gästen
Ihr Bürgermeister Landl*

ROHRBACHER NACHRICHTEN

8. Jahrgang

Ostern 1980

Nr. 1/1980



Vorfriede auf Ostern

Für unsere Kleinsten im Kindergarten ist bereits der Vorbote des Osterhasen gekommen. Die Gemeinde wollte kürzlich den Kindern mit einem kleinen Geschenk eine Freude bereiten.

Allen Gemeindebürgern ein frohes Osterfest!

Liebe Rohrbacherinnen und Rohrbacher! Liebe Jugend!

Ich wende mich heute mit einem besonderen Anliegen an Sie. Unsere Gemeinde soll schöner werden. Dazu bedarf es der Mitarbeit aller Mitbürger. Helfen Sie mit, damit unser Ortsbild einen sauberen Eindruck erweckt. Stellen wir uns gemeinsam die Frage: „Ist unser Ort wohnlich genug? Was können wir für die Menschen, die hier wohnen tun, damit sie sich auch wohlfühlen in unserer Gemeinde?“ Ich lade alle Gemeindeglieder, Vereine sowie sonstige Gruppen ein, sich der unmittelbaren Umwelt, welche ein lohnendes Betätigungsfeld für alle ist, anzunehmen. Erst der Einsatz aller gewährleistet die Pflege bestehender Kulturgüter und die Wiedergewinnung verlorener Werte sowie die Hebung der Lebensqualität für alle.

Das Frühjahr ist besonders geeignet, die Schäden, die der lange Winter an Häusern sowie unserer Umwelt angerichtet hat, zu erneuern. Ich würde vorschlagen, die Fassaden der Häuser zu überprüfen und Reparaturen vorzunehmen. Dabei ist es nicht unbedingt erforderlich, das Gebäude mit einer teuren Fassade zu versehen, sondern das Objekt soll sich in einem sauberen Zustand präsentieren. Abbröckelndes Mauerwerk soll erneuert, blasse Farben durch kräftigere ersetzt, Unrat soll beseitigt werden. Vergessen wir dabei nicht, daß sich der Zustand der Außenfront unweigerlich auch auf's Innere auswirkt. Es ist doch angenehmer, hinter einer hübschen Fassade inmitten einer sauberen Umwelt zu leben. Wenn dabei eingewendet wird, daß dies alles nur „Kosmetik“ sei, so möchte ich ent-

gegenen, daß man nicht nur der Schönheit wegen in einen Kosmetiksalon geht, sondern weil man sich nachher einfach wohler und sicherer fühlt.

Wir sind bestrebt, daß sich unsere Mitbürger in unserer Gemeinde



wohler fühlen mögen. Deshalb unternehmen wir große Anstrengungen, um eine sinnvolle Pflege und Gestaltung unseres Ortsbildes zu erreichen. Dies sind wesentliche Voraussetzungen zur Verbesserung der Lebensqualität des ganzen Volkes, gleichzeitig aber auch sichtbarer und wirksamer Ausdruck der Kultur unserer Gemeinde. Wir wollen mit unserer Aktion den Sinn für das überkommene Schöne zu wecken versuchen, das man nicht

Rechnungsabschluß 1979

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 3. April 1980 den Rechnungsabschluß der Gemeinde für das Finanzjahr 1979 beraten und beschlossen.

Der Rechnungsabschluß 1979 weist in seinem ordentlichen Teil Einnahmen von S 15.979.567,57 und Ausgaben von S 15.285.619,62, somit einen Ist-Überschuß von S 693.947,95 auf.

Der außerordentliche Teil des Rechnungsabschlusses ist mit je S 1.859.156,05 auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite ausgeglichen.

Der außerordentliche Teil des Rechnungsabschlusses beinhaltet ausschließlich die Abfinanzierung und den restlichen Ausbau der Gemeindestraßen sowie die Vorfinanzierung des

Ausbaues der Landesstraße im Bereich des Bahnhofes.

Die größten Ausgaben im ordentlichen Teil waren der Beginn der Innensanierung der Volksschule (Erneuerung der Beleuchtung), die Arbeiten im Friedhof, die Schulerhaltungsbeiträge, die Fertigstellung und Abfinanzierung der Straßenbeleuchtung, die Vereinsförderungen, die laufenden Transferzahlungen an das Land (Landesumlage, Straßenbeitrag, Beitrag nach dem Behindertengesetz, Sozialhilfeverbandsumlage, Beitrag zur Deckung des Betriebsabganges der Krankenanstalten), der Beitrag an den Abwasserverband sowie die Tilgung und der Zinsendienst für die Darlehen. Der Schuldenstand der Gemeinde konnte durch die im Jahre 1979 geleisteten Tilgungsraten um S 2.365.000,- vermindert werden.

mehr wahrnimmt. Daher muß etwas geschehen:

Gemeinsam mit einer Blumen-schmuckaktion wollen wir unsere Häuser und Vorgärten pflegen. Straßen und Plätze von Unratsäubern. Die Sauberhaltung der Straßen und Bäche ist ein wesentlicher Beitrag für ein nettes Ortsbild. Ich weiß, daß es kein ideales Ortsbild gibt. Das Ortsbild muß in zunehmendem Maße Gegenstand der Gemeindepolitik werden. Die Mitverantwortung trägt jeder. Der Bürger muß am Planungsprozeß immer beteiligt werden. Nur das Verständnis um die Problematik der Ortsbildgestaltung kann zur Ausprägung eines Ortsbildbewußtseins und zur Identifikation mit dem Ort führen. Ortsbildgestaltung darf sich nicht allein auf Ortsverschönerung durch Blumenkästen und Fassadenkosmetik beschränken.

Ich lade alle Bürger unseres Ortes ein, sich an einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde zum Wohle aller unserer Mitbürger zu beteiligen.

Gemeindearzt Dr. Herget informiert

Ich kann der Rohrbacher Bevölkerung die erfreuliche Mitteilung machen, daß von jetzt an kein Kind mehr wegen Scharlach ins Krankenhaus muß. Außerdem fallen alle Desinfektionsvorgänge sowohl in der Wohnung als auch im Kindergarten weg.

Allerdings müssen die Kinder auch weiterhin intensiv behandelt werden, damit keine Spätfolgen und keine Epidemien auftreten können, deshalb sollen die Mütter noch früher als sonst zum Arzt gehen, damit die entsprechende Behandlung eingeleitet werden kann.

BEWAG — Sprechtag im Gemeindeamt

Am 25. Mai 1980, von 13 bis 15 Uhr, steht allen Gemeindebürgern ein Kundendiensttechniker der BEWAG zur Beantwortung etwaiger Fragen, hinsichtlich sinnvoller Elektrizitätsanwendung, günstige Tarifwahl, Heizung (Wärmepumpe, Wärmedämmung) u. a. zur Verfügung.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr und informieren Sie sich bzw. lassen Sie sich genau informieren.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Rohrbach. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Lorenz Landl, beide Rohrbach. — Druck: Probst-Druck, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20, Telefon 0 22 54 / 22 78.

Die Theatergruppe wieder aktiv!

Die Theatergruppe Rohrbach, von den letzten gelungenen Aufführungen allen noch in bester Erinnerung, hat kürzlich mit einem Einakter von Szöke Szakall den ersten Schritt in eine andere Gemeinde getan — und dies mit großem Erfolg. „Das Streichquartett“, so der Titel des Einakters, wurde am 21. März im Kulturzentrum Mattersburg im Rahmen einer Geburtstagsparty aufgeführt. Das „Rohrbacher Theater“ war dabei sicherlich einer der Höhepunkte dieses Abends, wovon auch eine große Anzahl von Besuchern aus Rohrbach überzeugen konnte. Bei gegebenem Anlaß soll es natürlich auch bei uns zur Aufführung dieser Komödie kommen.

Zur Zeit wird aber bereits ein anderes Theaterstück einstudiert, der Schwank „Hiasl in Nöten“. Diese, die Lachmuskel strapazierende Verkleidungskomödie, wird eine nach Ostern, am 12. und 13. April, im Saal des Gasthauses Holzinger (Maxwirt) aufgeführt werden.

Die Theatergruppe Rohrbach reiht sich somit in den Kreis der vielen bereits bestehenden Vereine ein. Mit ihrem ungewöhnlichen Engagement, Sie alle tragen dazu bei, auch auf kulturellem Gebiet unserem Ort ein gewisses Image zu verschaffen und die Gemeinde Rohrbach über die Orts-grenzen hinaus bekannter zu machen.

Freude und Stolz

Nun herrscht Freude und Stolz im Hause unseres Herrn Oberamtmannes Adolf Braunrath. Das Warten und Bangen ist zu Ende. Der viel strapazierte „Geburtshelfer Storch“ hat nach jahrelangem Irrflug doch noch sein Ziel erreicht und ist im Hause

Braunrath, Marz - Kaiserbrunnengasse 2 glücklich gelandet. Natürlich nicht allein er brachte den heißersehten Stammhalter mit. Am 21. März 1980 wurde dem Ehepaar Martha und Adolf Braunrath ein Sohn geboren, der den Namen Andreas erhalten wird. Den glücklichen Eltern sowie dem kleinen „Osterhasen“ die herzlichsten Glückwünsche.



Ein neues Feuerwehrhaus?

Die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr von Rohrbach haben der Gemeindevertretung den Wunsch unterbreitet, ein neues, den heutigen Gegebenheiten angepaßtes Feuerwehrhaus zu errichten, da die derzeit vorhandenen Räumlichkeiten die Tätigkeit der Feuerwehr in vieler Hinsicht beeinträchtigt. Sowohl für die Maschinen und Geräte als auch für Besprechungen und Schulungen sei zu wenig Platz. Die Gemeinde ist sich der großen Bedeutung einer dorfeigenen aktiven und leistungsstarken Feuerwehr für die Allgemeinheit sicherlich voll bewußt und wird diesbezüglich

auch jede Unterstützung gewähren. Aber ein derartiges Projekt muß gründlich durchdacht und geplant werden, denn es dürfen nicht wieder die gleichen Fehler passieren wie beim Bau des jetzigen Feuerwehrhauses, das kaum 20 Jahre alt ist und schon zu klein sein soll, wie die Feuerwehrmänner klagen.

Wenn wir daher an die Errichtung eines neuen Gerätehauses denken, dann dürfen wir nicht wieder nur von der gegenwärtigen Situation ausgehen, sondern müssen bei der Planung auch die kommende Entwicklung berücksichtigen, denn die



Ein neuer Betrieb in Rohrbach

Fenster, Türen und Tore, das sind Dinge, mit denen sich Josef Gerdenitsch, Hauptstraße 35, in Zukunft mehr beschäftigen will. Er hat nämlich kürzlich einen diesbezüglichen Handelsbetrieb eröffnet. Wer ihn kennt, der weiß, daß ihm das Reden noch nie schwergefallen ist; eine Eigenschaft also, die bei seiner neuen Tätigkeit sicherlich von Vorteil ist. Wir wünschen dem jungen Unternehmerehepaar Margaretha und Josef Gerdenitsch jedenfalls viel Geschäftserfolg.

Neuer Fleischermeister

Robert Werschlan jun. hat am 11. März die Meisterprüfung im Fleischhauergewerbe erfolgreich abgelegt. Wir gratulieren dazu recht herzlich. Robert Werschlan wird einmal den elterlichen Betrieb übernehmen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Nahversorgung der Bevölkerung am Nahrungsmittelsektor.

Aufgaben der Feuerwehr werden immer umfangreicher. Ein Projekt, das den gegenwärtigen wie den künftigen Erfordernissen Rechnung tragen soll, kostet viel Geld. Wir werden uns daher zunächst einmal Gedanken machen müssen, wie die dafür erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen sind.

Nur wenn die Finanzierung vorher gesichert ist, können wir auch an die Verwirklichung eines solch großen Projektes denken!

Außerdem ist beabsichtigt, die Bevölkerung in nächster Zeit im Rahmen einer Bürgerversammlung genauestens aufzuklären und zu informieren.